

Wahres Geschichtchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gewissenhafte Erwägungen

„Min Mage seit, ich söll na Ein hinderebiege. Aber min Verstand seit nei. Und min Verstand ischt allwäg gschieder als min Mage. — — Und de Gschieder git nach!“

würdig: »und sollten Sie noch eine schlechtgehende Uhr besitzen, bringen Sie sie nur auch mit, — zu guterletzt werden wir hoffentlich beide — eine jeder das neue Gewerbe erlernt haben.«

Er kam nicht wieder!

Neue Volksstämme.

Ausserordentliche Zeiten bringen auch ausserordentliche Menschen hervor, z. B.

Schnorromanen,
Prolongobarden,
Pleitonen,
Wechselprotestanten.

Wahres Geschichtchen.

In einem Bodenseestädtchen besuchten zwei Damen die Gärtnerei, um zwei Blumensträusse zu kaufen. Dabei frugen sie die poetische Gärtnersfrau teilnahmsvoll nach dem Geschäftsgang, worauf sie die typische Antwort erhielten:

«O je, o je, die Blumen sollte man jetzt alle verkränzen können, aber hier stirbt eben niemand Rechter!»

Ein neuer Sport!

Im «Sächsischen Volksblatt» regt sich ein Einsender über einen neuen Sport auf wie folgt: «Der Schlosser Grünwald in Lichtentanne, Bahnhof, hat sich einen neuen Sport ausgewählt: er hat einem seiner Hausbewohner seit längerer Zeit mit einem Blasrohr Wanzen durch das Schlüsselloch der Vorsaaltüre geblasen. Eine grössere Flegelei kann man sich wahrlich nicht denken. Der Hass gegen einen Hausbewohner lässt sich auf wahrlich anständigere Weise austragen. Eine exemplarische Polizeistrafe wird sicherlich die Ausübung dieses neuen Schießsportes belohnen.»

Febo.

Eptinger
FÖRDERT DIE VERDAUUNG

J. V.